Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 13

Rubrik: Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ziel des Lernens und der dafür aufgewendeten Mühe und Anstrengung erreicht haben. Wenn eine törichte Mutter bei dem so niedern Kostgeld, das nicht die Hälfte der wirklich aufgewendeten Kosten deckt, bei der vorzeitigen Wegnahme ihres Kindes nach dessen Sparkassenbetrag frägt, so regt man sich darüber nicht sehr auf, sondern läßt es mehr ironisch-humoristisch auf sich einwirken. Hat das Jahr seine Leiden gebracht, so auch sein Freuden; unter welchen besonders einige größere Ausflüge, von freundlichen Gönnern ermöglicht, zu erwähnen sind, die den Kindern in langer Erinnerung bleiben und reichen Stoff für den Unterricht liefern.

Die hierauf abgehaltene Lehrprobe in der Lautentwicklung mit der ersten Klasse, also den ersten Anfängern, hat wohl keinen Anwesenden darin im Unklaren gelassen, welch unsagbare Mühe und systematische, geduldige Arbeit die Lehrer aufzuwenden haben, bis die Kinder endlich so weit gebracht sind, daß sie die Laute wirklich entwickeln und zum selbstverstandenen Ausdruck bringen können. Bei manchen in der Oberklasse war die Aussprache so deutlich und laut, daß man sich wirklich kaum mehr vorstellen konnte, taubstumme Kinder vor sich zu haben. Dieser Eindruck verstärkte sich dann noch mehr bei dem Aufsagen der gemeinsam oder von einzelnen vorgetragenen Lieder und Gedichte.

Mit einer Festrede von Ad. Preiswerk im Anschluß an Jesajas 35 endete die zweistündige Feier, die sicher keinem der Anwesenden zu lang geworden ist. Dann folgten die meisten der freundlichen Einladung in die Räume der Taubstummenanstalt und deren Garten zu einer gerne angenommenen Erfrischung. D.

Taubstummenstatistik. Nach den vom Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt in Posen, Schulrat Radomski, herausgegebenen „Statistischen Nachrichten", von denen schon der 11. Jahrgang erschienen ist, befinden sich in Deutschland 88 Taubstummen-Unterrichtsanstalten mit 789 Lehrkräften und 6950 Schülern, 3831 Knaben und 3119 Mädchen. Von letzteren sind 4074 evangelisch, 2796 katholisch und 80 jüdisch. In Internaten (Schulen, in welchen die Schüler auch wohnen) befinden sich 3295 Taubstumme, in Externaten (Schulen, welche die Schüler nur besuchen, nicht bewohnen) 3655. Die größten Anstalten sind die zu Ratibor, Breslau, Dresden, Posen und Berlin.

Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

1) Von 1750 Kilogramm Kartoffeln werden 675 und 360 Kilogramm verkauft. Welches Gewicht bleibt noch? **2)** In einer Rechnung stehen 217 Fr. 80 Rp. Das ist aber um 39 Fr. 65 Rp. zu viel. Welches ist der richtige Betrag? **3)** Vier Kisten wiegen einzeln 177, 182, 185 und 191 Kilogramm. Wie groß ist das Gesamtgewicht?

Die zwei Abonnenten, welche mir von Juli bis Dezember die meisten und besten Resultate der Rechnungen einsenden, erhalten je ein schönes Geschichtenbuch. D. R.

Auflöſung der Rechnung in Nr. 11:

Der Knabe bezahlt für die 100 Äpfel Fr. 2. 50.

Die 100 Äpfel vertauſchte er gegen 120 Birnen. Die 30 Orgn. vertauſchte er gegen 315 Mandeln.
„ 120 Birnen „ „ „ 75 Aprikoſen. „ 315 Mandeln „ „ „ 420 Wallnüſſe.
„ 75 Aprikoſen „ „ „ 30 Orangen. „ 420 Wallnüſſe „ „ „ 336 Pflaumen.

Die 336 Pflaumen verkaufte er für Fr. 4. 20. (Einnahme)
(Ausgabe, ſiehe oben) „ 2. 50.

Gewinn Fr. 1. 70.

Im verfloſſenen Halbjahr (Januar bis Juni) haben die folgenden drei fleißigſten und beſten Rechner ein Geſchichtenbuch gewonnen:

1. **Eliſe Illi** in Bonſtetten. 2. **Berta Wagner** in Männedorf. 3. **Joh. Gottfr. Wehren** in Turbach.

Als beſte Rätſellöſer wurden die folgenden zwei auch mit einem Geſchichtenbuch belohnt: 1. **Chriſtian Bühler,** Schuhmacher in Bümpliz.
2. **Gottfried Gfeller,** Schuhmacher in Koppis bei Schwarzenegg.

Briefkaſten

G. W. in **Sch.** b. **P.** Es iſt ſehr recht, daß Sie nicht „heucheln", ſondern auch in Abweſenheit des Meiſters fleißig arbeiten wollen! Wiſſen Sie, wer alles ſieht?

An die lieben Luzerner. Danke vielmal für die Pilatusgrüße!

M. M. in **K.** Es waren 53 Tbſt. J. G. in D. iſt jedenfalls kein Gehörloſer, ſonſt könnte und dürfte er ja nicht Bahnwärter ſein. Auch uns hat Ihr Kommen nach L. gefreut!

G. Z. in **E.** Herzlichen Dank für die Photographie! Uns freut's, daß es Ihnen gut geht, wie uns auch. Die Auflöſung des Rätſels in Nr. 1 iſt in Nr. 4 zu leſen.

A. T. in **A.** Unſere Taubſtummenzeitung wird nicht von Stickereifabrikanten oder Meiſtern geleſen, daher würde ein Stellegeſuch hier im Blatt gar nichts nützen. Kann Ihr Vater Ihnen nicht helfen eine Stelle für Sie ſuchen, z. B. in einem Anzeiger, der bei Euch geleſen wird? Gruß!

J. G. W. in **T.** Gewiß dürfen Sie uns beſuchen, aber Sie müſſen uns vorher ſchreiben; denn wir ſind in der ſchönen Jahreszeit viel auf Taubſtummenreiſen. — Es wird niemand gezwungen, die Rätſel und Rechnungen aufzulöſen, ſondern das ſteht jedem frei. Wer es nicht kann, der laß' es ruhig ſein, wir halten ihn deswegen weder für dumm, noch für faul. Ihrer kranken Bruſt gute Beſſerung!

O. W. in **W.** Nein, ich kann nicht Velo fahren, hatte es oft im Sinn; aber man hat mir dringend davon abgeraten. Ein — Automobil wäre für meine vielen Reiſen praktiſcher, jedoch ſchenkt mir leider niemand eines!

V. L. in **Schw.** ſchreibt mir: „Mit Entzücken folgte ich geſtern am 16. VI. einer Einladung von Herrn J. — St. in Gl. nach Weeſen zu einer (gottesdienſtlichen) Verſammlung der Taubſtummen. Es erſchienen 18 Perſonen. Anweſend war auch Herr Direktor B. aus St. G. Wir hatten einen vergnügten und genußreichen Nachmittag... Im September findet noch eine Verſammlung ſtatt. Ich gehe ſehr gerne...."

O. G. in **Fl.** Vielen Dank für den lieben ausführlichen Brief! Bald, — wann, wiſſen wir noch nicht beſtimmt, — mündlich mehr! Habe Sie ſchon dem Herrn Direktor B. empfohlen. Sie ſind der einzige Abonnent am Ort.

Otto Schmid ſchreibt an den „Briefkaſten-Onkel": „Bin immer noch in München und denke auch an Euch alle. Meine genaue Adreſſe lautet: Otto Schmid, Buchbinder in München, Tegernſeerlandſtraße 38.

Ein gehörloſer Schneidermeiſter in einer Hauptſtadt ſucht für ſofort 2 gehörloſe Geſellen. Gut bezahlte Stelle, dauernde Arbeit, Koſt und Logis im Hauſe, Wochenlohn. Nähere Auskunft erteilt Eugen Sutermeiſter in Münchenbuchſee.

Für ſofort nach Bern geſucht zwei gehörloſe Schuſtergeſellen. Dauernde Stelle, gute Behandlung. Zu erfragen bei Eugen Sutermeiſter in Münchenbuchſee.

J. Bernhard-Kohler, Schuhmachermeiſter in Langenthal (gehörlos) ſucht für ſofort einen Schuſtergeſellen.

Geſucht ein jüngerer Geſelle zu einem gehörloſen Schneidermeiſter in Bern. Gute Stelle, Wochenlohn, Koſt und Logis im Hauſe. Zu erfragen bei Eugen Sutermeiſter in Münchenbuchſee.